

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 16 >>> APRIL - JUNI 2023



## >>> RUHESTAND JÜRGEN GROTE



## INHALT

Angedacht	3
Abschied in den Ruhestand	4
7 Wochen ohne	9
Neue Bürokräft	9
Zukunft im Kirchengemeindeverband	10
Konfirmanden	12
Besondere Gottesdienste	14
Landesbischof in Elbe	16
Freud und Leid	16
Baumschnitt	17
Kinderseite	18
Weltgebetstag	19
Kleidersammlung	20
Kirchenvorstandswahl	20
Sofakirche	21
Kindergarten	22
Evangelische Jugend	24
Gruppen und Kreise in den Gemeinden	25
Ansprechpartner/innen	26
Gottesdienste	28



Liebe Leserinnen und Leser,

„Jeder Mensch ist dazu bestimmt, zu leuchten“ – dieses Zitat stammt vom Freiheitskämpfer Nelson Mandela. Zum „Leuchten!“

fordert uns auch die diesjährige Fastenaktion auf. Aber wie gelingt es uns, zu leuchten?

Physikalisch gesehen durch eine Energiequelle – eine Batterie zum Beispiel. Bei einem Feuer liefert Holz die Energie. Die Sonne leuchtet, weil der hohe Druck, der in ihrem Inneren herrscht, Atome von Gasen miteinander verschmelzen lässt. Was das für Energie kostet!

Braucht man denn wirklich so viel Kraft zum Leuchten? Denken wir an das sanfte Leuchten des Mondes, der den Schein der Sonne zurückwirft. Oder an das nächtliche Meeresleuchten – fluoreszierende Lichter, hervorgerufen durch Kleinstlebewesen, die durch Berührungen im Wasser aufleuchten. Sagt man nicht auch, wenn jemand lächelt: Da geht ein Leuchten übers Gesicht?

Wir lassen unser schönes Leuchten viel zu oft von den täglichen Anforderungen und Sorgen überdecken. Vielleicht hat man uns gemäßregelt, dass wir besser zurückhaltend sein und unsere Fähigkeiten, gute Laune oder Energie zügeln sollen. Aber: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter...“ (Matthäus 5, 15).

Lasst uns leuchten! Diese Energie müssen wir nicht sparen, wir dürfen sie verschwenden. Lasst uns füreinander und miteinander Wärme, Freude, Glauben und Hoffnung spenden!

Ihre

*Friederike Kohn*

### IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 16

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Adresse s. S. 22  
Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,  
Andreas Ohm

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Mario Riecke, „Der Gemeindebrief“, Bert Strebe (S. 2), Johanna Beims,

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.6.2023

## WELTLICHE GESCHENKE FÜR GEISTLICHE WEGE



Vier zusätzliche freie Tage beschert uns die christliche Tradition in der nächsten Zeit wieder. Karfreitag, Ostermontag, Himmelfahrt und Pfingstmontag. Und das für alle. Auch für die, die mit diesem Glauben nichts anfangen können. So ist das in unserer christlichen Gesellschaft.

Was macht diese Tage aus, dass wir an ihnen frei haben und uns Zeit geschenkt wird, um uns auf Grundfragen des Lebens zu besinnen?

Der Karfreitag eröffnet diese Reihe. Wir werden mit dem Tod konfrontiert, mit dem Leiden, mit dem, was uns im Leben belastet, was uns bedrückt, was uns festnagelt, weil wir die Perspektive fürs Leben aus den Augen verlieren. Und auch das unschuldige Leiden überhaupt gerät in den Blick, das leider an vielen Stellen der Welt immer wieder sichtbar ist.

Für mich ist dieser düstere Tag und eigentlich die ganze Woche die Mitte meines Glaubens. In diesen Tagen wird ganz viel von dem in den Blick genommen, was Leben ausmacht. Gründonnerstag, die Feier des Abendmahles: Gemeinschaft wird deutlich. Gemeinschaft mit anderen, die mit auf dem Glaubensweg

sind, Gemeinschaft mit Christus, der mich durch Brot und Wein stärkt, mein Vertrauen festigt. Jesus hinterlässt uns ein wichtiges Zeichen der Gemeinschaft mit ihm, zeigt Nähe und spricht uns Vergebung zu. Wer ehrlich mit sich ist, weiß, dass sie immer wieder gebraucht wird.

Dann Jesu Tod. Das Ende eines konsequenten Weges der Hinwendung zu den Menschen. Es heißt, er stirbt „für uns“. Ja, ich darf erkennen, dass er es ernst meint mit mir. Er zeigt, dass Gott dem Leiden nicht entflieht, sondern mittendrin ist. *Hinabgestiegen in das Reich des Todes*, beten wir im Glaubensbekenntnis. An keiner Stelle fragen wir mehr nach Gott, erleben wir ihn am meisten abwesend als im Angesicht des Todes. Der Blick aufs Kreuz sagt: Er ist da - auch im Tod! Wir gehen diesen Weg nicht allein.

Am dritten Tag. Wie geht es weiter, wenn alle Lebenshoffnungen zerstört sind, wenn man eigentlich nur damit beschäftigt ist die Wunden zu lecken und das Gestern zu betrauern? Und dann stehen die Frauen vor dem Grab Jesu. Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Und einer sagt: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Was sucht ihr das Leben da, wo es nicht ist?

Das ganze Scheitern Jesu, sein Leiden, sein Tod bekommt eine neue Perspektive - eine Lebensperspektive für uns alle. Nichts ist endgültig, menschliches Handeln wird durch Gott verändert. Dem Tod folgt das Leben, der Trauer die Hoffnung, der Verzweiflung die Zuversicht, dem Dunkel das Licht. Ostern, das ist das größte Hoffnungsfest, das

wir haben. Es fordert von uns viel Vertrauen, aber wo solches Vertrauen gelebt wird, da öffnet sich das Leben immer wieder neu.

Wegen dieser Botschaft liebe ich Ostern, feiere ich die Osternacht und die Ostergottesdienste am liebsten. Weihnachten mag vielen von uns näher liegen. Doch wir feiern Weihnachten, weil Christus an Ostern das Leben neu eröffnet hat. Sich das sagen zu lassen, sich einzulassen auf diese zuversichtliche Botschaft, dafür sind die freien Tage gut. Sie sind das weltliche Geschenk, um die geistliche Grundlage des Lebens zu stärken.

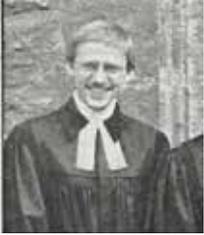
Und wenn wir auf Himmelfahrt und Pfingsten blicken, dann dürfen wir die Einheit von Vater und Sohn bedenken. Jesus kehrt zum Vater zurück. Er hinterlässt eine Lücke unter uns Menschen. Wir sind jetzt hier diejenigen, die für Liebe und Menschlichkeit eintreten als Nachfolger Jesu. Aber wir tun es nicht ohne Unterstützung unseres Gottes. Denn seine Kraft, sein Geist ist uns seit dem ersten Pfingstfest gegeben. In diesem Geist können wir wirken, er wird uns weiter führen.

Daran will ich festhalten: Abschied und Neuanfang ist eng verbunden. Christus lässt seine Kirche nicht ohne Geleit. Gottes Geist wird seine Kirche begleiten und erneuern. Und das gilt auch für das christliche Leben im Innerstetal.

Besinnliche Fest- und Feiertage wünscht Ihr und Euer

# JÜRGEN GROTE GEHT IN DEN RUHESTAND

## DANK VON SEINEN KIRCHENVORSTÄNDEN



1. Mai 1988 - Ordination



1995 - Abschied aus dem Pfarrverband Westerlinde



Manchmal hat er auch mit Kind auf dem Arm gepredigt



Getauft wurde zumeist in der weißen Albe



Letztes Abendmahl auf Konferenzeit

Der Zeitpunkt ist gekommen. Lange schon angekündigt und doch immer erfolgreich verdrängt, kommt jetzt die Verabschiedung. Jürgen Grote geht Ende April in den Ruhestand. Keine/r kann sagen, er/sie hätte es nicht gewusst. Jürgen hat uns alle sanft bei vielen Gelegenheiten darauf hingewiesen. – Und trotzdem ging die Zeit viel zu schnell um.

Da saßen wir KirchenvorsteherInnen aus Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt und Steinlah nun zusammen und überlegten, was wichtig wäre, über Jürgen zu sagen. Erst war es ruhig, doch plötzlich fiel uns allen etwas ein, was uns mit unserem Pfarrer verbindet und was ihn besonders auszeichnet.

Insbesondere ist da sein großes Engagement für die Menschen und Gruppen in unseren Gemeinden, das hält ihn immer in Bewegung und lässt ihn selten zur Ruhe kommen. Es umfasst alle Belange rund um die Kirche, den Kindergarten, die Konfirmanden, die Seniorenkreise, den Basar, den bunten Kindermorgen, Geburtstagsbesuche, Besuche bei Erkrankten, den beliebten Epiphaniäs-Empfang, besondere Gottesdienste... und noch so vieles mehr.

Jürgen ist nah bei den Menschen - mitfühlend, freundlich, neugierig auf sein Gegenüber. Er gestaltet Kirche lebendig und anschaulich, einfach lebensnah. Auch seine Predigten sind das. Oft beziehen sie sich auf aktuelle Themen, schlagen einen Bogen von der biblischen Historie in die Gegenwart, nehmen mit, trösten und machen nach-

denklich, sind gut verständlich und öffnen für eigene Gedanken. Bei Konfirmationen hat Jürgen seine Predigten unter Zuhilfenahme von recht anschaulichen Gegenständen gehalten – sei es ein Regenschirm oder ein Fahrrad. Auch die Taufen sind immer etwas ganz Besonderes. Da gibt es oft kein Skript, von dem er abliest, man merkt ihm an, dass diese Veranstaltungen ihn selbst besonders berühren und ihm wichtig sind. So auch das Osterfest, besonders die Osternacht, in der er die Liturgie singt.

Jürgens Begeisterung für die neuesten Neuheiten der Technik muss hier auch erwähnt werden. Damit wertete er seine Gemeinden auf und überraschte uns immer wieder. Ob Licht oder Ton, das musste einfach funktionieren. Und es musste nicht nur funktionieren, es musste auch überzeugen. Das gilt für die Mikrophon-Anlagen in den Kirchen genauso wie für die Lichtsysteme in Kirchen und Gemeindehäusern, aber auch besondere Beleuchtung und sogar farbige Lichtinstallationen in den und rund um die Kirchen bei besonderen Ereignissen. Beamer wurden an die Decke verbannt und funktionieren nun auf Knopfdruck. Alles high-end. Auch das geliebte iPad durfte bei Gottesdiensten nicht fehlen und musste aufgeladen sein, sonst war es aus mit der Predigt. Doch auch wenn einmal etwas nicht wie gewünscht funktionierte, fand Jürgen in seiner charmanten Art die passenden Worte und Lösungen.

In der Kirchengemeinde Steinlah, der „jüngsten“ Gemeinde in unserem Seelsorgebezirk, brachte er

Ideen mit ein, wie zum Beispiel die Weihnachtskirche im Turm, den Aufbau einer Krippe und auch die Renovierung des Gemeinderaumes.

Wichtig ist Jürgen auch die Kirchenmusik. Mit eigenen Liedern und inzwischen mehreren alternativen Gesangbüchern, sogar CD-Einspielungen hat er sich überregional einen Namen gemacht. „Mögen Engel dich begleiten“ oder „Du bist da“ sind Ohrwürmer, die inzwischen allen KirchgängerInnen der Gemeinden wohlbekannt sind. Was er gar nicht so offen sagt, ist, dass die Spenden-Einnahmen, die er durch den Versand seiner Musik innerhalb ganz Deutschlands erhält, den Kirchengemeinden zugutegekommen sind. Auch das „Joseph“-Musical brachte die Gemeinden in Bewegung und hätte ohne Jürgens riesiges Engagement nicht umgesetzt werden können.

Am Herzen liegt unserem Pfarrer auch der Gemeindebrief, den die LeserInnen hier in den Händen halten, den er maßgeblich mitgestaltet und bis zum Druck begleitet. Er ist da mit ganzem Herzen gestalterisch tätig, schreibt viele Artikel „mal eben selbst“, steuert aber auch die meisten Fotos bei, da er begeisterter Fotograf ist (siehe Technik). Ebenso verhält es sich mit der restlichen Öffentlichkeitsarbeit und dem Außenauftritt seiner Kirchengemeinden. Professionell von ihm betreut, sieht das einfach gut aus, egal ob es sich um Webseiten, Logos, Briefpapier oder das Siegel handelt, mit dem wichtige Kirchenpapiere im Innerstetal gestempelt werden.

Und es gibt noch so vieles mehr, bei dem er Dinge und Menschen in Bewegung gebracht, aber selbst auch

aktiv mitgewirkt hat.

Jürgen ist immer ein besonderer Mensch in unserer Mitte gewesen. Einer der Menschen zusammenbringt, die sich sonst nicht zusammen tun würden. Der dafür gesorgt hat, dass man Ziele nicht aus den Augen verliert, sich um die wichtigen Belange kümmert. Sicher, ihm ist auch das eine oder andere verlorengegangen, aber wer behält bei so vielen Aufgaben immer den Überblick? Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass Jürgen seine Aufgaben nicht nur auf das Kirchliche beschränkt hat.

Er war und ist für die Menschen da, schaute nicht auf die Arbeitszeit und forderte kein Wochenende ein, sondern war da, wenn wir ihn brauchten. Was auch von seiner Frau Sabine getragen und unterstützt wurde. Jürgens Familie war oft bei Veranstaltungen und Ereignissen mit eingebunden und fest eingeplant. Unser Pfarrer war und ist mit Leib und Seele bei seiner Gemeinde.

Das wird in Zukunft anders sein. Da sind wir doch schon sehr verwöhnt worden. Doch genug gemurmelt. Er geht ja NUR in den Ruhestand! Er bleibt uns in unserer Mitte erhalten, als Freund, Nachbar und ab und zu vielleicht auch als Pastor.

Lieber Jürgen, wir wünschen Dir einen tollen (Un-)Ruhestand und alles erdenklich Gute und sagen Dir hier ausdrücklich unseren herzlichen Dank.

Deine KirchenvorsteherInnen aus den Gemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt und Steinlah



*Für Kinder hat er am liebsten gespielt*



*2019 - 20 Jahre im Pfarrverband Elbe*



*Wieviele Brautpaare er wohl gesegnet hat?*



*Auch als Nikolaus hat er den Kindern Jungen und Alten Freude bereitet*



*Er hatte ein offenes Ohr für alle*

## ABSCHIED NACH 24 JAHREN WEGGELEIT VON PROPST THOMAS GUNKEL



Propst Gunkel bei der Übergabe der Urkunde zum 40jährigen Dienstjubiläum

Am 1. Januar 1999 trat nach einer dreimonatigen Vakanz Pfarrer Jürgen Grote seinen Dienst in der Pfarrstelle Groß Elbe mit Klein Elbe und Gustedt an. Das ist nun 24 Jahre her, nahezu ein Vierteljahrhundert. Am 10. Januar wurde er in einem Festgottesdienst von Propst Dr. Hesse in sein neues Amt eingeführt. In dem Einladungsschreiben zu diesem Gottesdienst waren unter der Unterschrift der drei Vorsitzenden der Kirchenvorstände - Friedhelm Heidmann, Marianne Fricke und Hannelore Mäneke - drei kleine Federzeichnungen abgebildet, die die hübschen Kirchen in diesen Orten zeigten. Der Liederzettel von damals dokumentiert, dass nach der Einführungshandlung durch den Propst ein damals noch recht neues Lied gesungen wurde: *Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.*

Es ist ein gutes Stück Weges, das die Gemeinden, zu denen seit 2017 - erst vorläufig, dann bleibend - auch die Kirchengemeinde Steinlah zählt, gemeinsam mit ihrem Pfarrer gegangen sind. In diesen Jahren hat Jürgen Grote sich ein hohes Maß an Wertschätzung erworben. Sorg-

fältig vorbereitete Gottesdienste und nicht zuletzt auch die Kindergottesdienste, in die viele neue und zum Teil selbst geschriebene Lieder integriert wurden, die Arbeit, die aus dem Kindergarten in Gustedt hervorgegangen ist, aber auch die Betreuung von Gemeindegremien, das besondere Konfirmanden-Projekt, das erst Kinder und dann vier Jahre später Jugendliche auf die Konfirmation vorbereitet, der aufwendig gestaltete Gemeindebrief, die Besuchsdienstarbeit und vieles andere mehr haben dazu beigetragen. Einen hohen Anteil daran hat aber auch die ruhige und doch zugewandte Art, die Jürgen Grote auszeichnet.

Die Wanderungen, von denen das Lied spricht, tragen stets Kontinuität und Wandel in sich. Zur Kontinuität gehört, dass Gemeindearbeit an Gewohntes und Bekanntes anknüpfen muss, weil sonst das nötige Vertrauen nicht entsteht und niemand mitkommen mag auf die Wanderung. Aber auch Wandel gehört dazu, denn die Zukunft ist offen und Ziele müssen immer neu gefunden werden. Die Bibel bringt das auf ihre Weise zum Ausdruck, indem sie vom kommenden Gottesreich spricht, zu dem sich die Gemeinde Jesu Christi ausrichten sollte. Oder sie spricht – zumindest im ersten Testament, – vom Land der Verheißung. So tut es auch das erwähnte Lied: *Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.*

Bekanntlich ist der Weg ins gelobte Land nicht einfach. Die Israeliten

hatten zuerst eine lange Wüstenwanderung zu überstehen. Und auch heute sind unsere Gemeinden nicht unbedingt auf sicheren und gut befestigten Straßen unterwegs. Die Gemeinden werden kleiner. Was bisher trug, trägt nicht mehr unbedingt. Es fehlt Nachwuchs, auch im Pfarramt.

Und so wird nach Jürgen Grottes Eintritt in den Ruhestand der Weg erst einmal schwieriger. Eine direkte Nachfolge für ihn wird es nicht geben. Andererseits ist es nicht zuletzt sein Verdienst, dass die Gemeinden in den Orten, die er als Pfarrer betreut hat, viel Vitalität in sich tragen. Wenn ich ihm an dieser Stelle für all sein Engagement herzlich danke, dann tue ich das sicher im Namen vieler, die ihm in diesen zurückliegenden Jahren begegnet sind und die er begleitet hat. Auch für das, was er auf der Ebene des Kirchengemeindeverbandes oder der Propstei getan hat, möchte ich ihm herzlich danken.

*Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.* Das wird sicher für die Gemeinden gelten. Möge es auch für Jürgen Grote und seine Frau gelten, die in einen neuen Lebensabschnitt aufbrechen. Dass er seinen Gemeinden nicht fremd werden wird, dafür hat er selbst gesorgt, indem er ein Privathaus in Groß Elbe bezogen hat. Gottes Segen für das, was kommt!

Thomas Gunkel  
Propst in Goslar

## WEGGELEIT VON BÜRGERMEISTER FRIEDHELM VREE



Lieber Jürgen,

Abschied ist immer eine ernste Angelegenheit und wird in vielen Liedern wehmütig besungen. Abschied bedeutet auch immer wieder

einen neuen Anfang. Der Betroffene lässt ein Stück seiner Lebensaufgabe zurück, vielleicht sogar seines Herzens.

Wir, die direkt davon betroffenen Mitbürger/innen, wissen um deine Verdienste in der Zeit in unserer Gemeinde Elbe, als Pastor und als hilfsbereiter Mensch, die immer von vertrauensvoller, guter Zusammenarbeit geprägt war.

Auch im Namen meiner Ratsmitglieder danke ich dir für diese Zeit. Besonders freuen wir uns, dass du dich mit deiner Ehefrau hier in unserer Gemeinde wohl fühlst, Freunde gefunden und ein neues Zuhause erworben hast.

Genieße die kommende Zeit, und wir wünschen dir für die Zukunft beste Gesundheit.

Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller!“ Und das warst und bist du für uns.

Es grüßen dich und deine Familie  
Euer  
Bürgermeister Friedhelm Vree  
und alle Ratsmitglieder der  
Gemeinde Elbe

## VERABSCHIEDUNGSGOTTESDIENST FÜR PFARRER JÜRGEN GROTE



29. April 15 Uhr

Martinskirche Groß Elbe

Im Anschluss werden wir rund um die Martinskirche beisammen sein und miteinander einen fröhlichen Nachmittag und Abend verbringen. Es wird Gelegenheit für öffentliche Grußworte geben, aber auch Zeit für persönliche Worte sein. Natürlich sorgen wir für das leibliche Wohl mit Bratwurst, Salaten und Getränken.

## DANKE FÜR EINE WUNDERVOLLE ZEIT



Eintritt in den Ruhestand. Ich habe keine Ahnung, was da auf mich zukommt.

Es ist wie in den Jahren 1979 und 1988. Beginn meines Studiums. Theologie. Keine Ahnung, was man da macht. Ich hatte einen Diakon kennengelernt, mit ihm meine Verhandlungen als Kriegsdienstverweigerer durchstanden. Er hat das gut gemacht. So etwas möchte ich auch machen. Diakon werden? Nein, dann kannst du gleich Pastor werden. Also studierte ich Theologie.

Hamburg war mein Studienort, an dem ich den Umgang mit der Bibel und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit ihren Gedanken lernte. In der Kirchengemeinde lernte ich nebenbei, was der Beruf so mit sich bringt.

Nach dem bestandenen Examen war ich in der Propstei Wolfenbüttel tätig als Hilfskraft bei meinem Konfirmator, E.-B. Müller. Er wollte mich dann als Vikar. Und mit ihm ging es an die Hauptkirche in Wolfenbüttel. Ich hatte viele Freiheiten, konnte mich ausprobieren, merkte, in was für einen wundervollen Beruf ich von Gott geführt wurde.

1988 - Die Ausbildung war beendet, das zweite Examen bestanden. Einige Tage später sollte abends der Anruf kommen, wohin es geht. Westerlande, mit Osterlinde, Wartjenstedt und Binder. Nie gehört. Und wieder dieses Gefühl: Ich weiß überhaupt nicht, was da auf mich zukommt. Aber jetzt bist du selber verantwortlich. Jetzt ist es deine Aufgabe, dieses Amt auszufüllen. Gerne erinnere ich mich an den ersten Gottesdienst, am 1. Mai 1988 in Wartjenstedt. Eine erwartungsvolle Gottesdienstgemeinde war da und ich durfte zum ersten Mal als ordiniertes Pfarrer predigen.

Es war eine tolle Zeit. Vielfältige Anforderungen in den Gemeinden, das Zutrauen des damaligen Propstes, als Stellvertreter des Propstes tätig sein zu dürfen.

Nach sieben Jahren ein einjähriges Intermezzo in Braunschweig, das durch die Trennung von meiner ersten Frau beendet wurde und mich nach Immenrode geführt hat. Es war eine Umbruchzeit, die in eine neue Ehe führte und in eine neue Zeit hier im Pfarrverband Groß Elbe mit Klein Elbe und Gustedt.

Es waren wunderbare 24 1/2 Jahre hier in den Ortschaften. Wir haben als Familie hier Wurzeln geschlagen. Der Beruf hat mich mit vielen Menschen in Kontakt gebracht und wir haben nicht nur kirchliche Tätigkeiten miteinander vollführt. Es sind viele Freundschaften gewachsen, viele Kontakte entstanden.

Ich habe hier in diesen Orten - und nun zähle ich Steinlah mit dazu, für das ich ja in den letzten Jahren mit zuständig bin - eine sehr getragene

Arbeit machen können. Ich habe so viele Ideen umsetzen und verwirklichen können, weil es viele Menschen gab, die das mitgetragen haben, die neugierig darauf waren, kirchliches Leben mit mir zu gestalten. Viele Haupt- und Ehrenamtliche haben mich unterstützt. Euch allen sage ich ganz herzlichen Dank für all eure Unterstützung, für all die gemeinsamen Unternehmungen und die Erfahrung hier in diesen Orten, in dieser Region am richtigen Platz zu sein.

Ich empfinde es als ein großes Geschenk Gottes, dass ich meine berufliche Tätigkeit in dieser Weise ausüben konnte. Ich hoffe, dass ich mit meinen Gaben und Möglichkeiten vielen Menschen hilfreich zur Seite gestanden habe. Ich habe gewiss nicht alles richtig gemacht, hinterher ist man in vielem schlauer. Aber ich bin dankbar, dass Gott mich in diesen Beruf geführt hat und mir sein gutes Geleit gegeben hat durch die Menschen, die mich begleitet haben.

Tja, was kommt? Wünsche habe ich natürlich - schauen wir, was Gott noch mit mir vorhat. Ich, wir freuen uns, dass wir hier vor Ort bleiben können, dass wir Gemeinschaften weiter leben können, und hoffen, dass uns noch manches schöne Jahr geschenkt wird.

Danke für eine tolle berufliche Zeit hier in Groß und Klein Elbe, in Gustedt, Steinlah und im Innerstetal. Ich danke meiner Frau, meinen Kindern und allen, die uns zur Seite gestanden haben.

Es verabschiedet sich Euer

## 7 WOCHEN OHNE



### WOCHE 5: WIR GEHEN GEMEINSAM 22. - 28. MÄRZ

Biblischer Text: Rut 1,16 - 17

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“ Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht allein. In der fünften Fastenwoche wollen wir anderen Licht geben. Damit sie nicht verzagen. Wir gehen gemeinsam, keiner bleibt allein im Dunkeln stehen.

### WOCHE 6: DURCH DIE NACHT 29. MÄRZ - 4. APRIL

Biblischer Text: Matthäus 27,45 - 46

Jesus ruft am Kreuz in größter Not. Manchmal sind auch wir gefangen in der Finsternis. Können aus eigener Kraft nicht weitergehen. Vielleicht gelingt es, sich in der Finsternis umzuschauen und doch so manches schwache Licht zu erkennen?

### WOCHE 7: IN DEN MORGEN 5. - 10. APRIL

Biblischer Text: Johannes 14,19

„Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Ostern, das heißt, vom Dunkeln ins Licht zu gehen. Vom Tod ins Leben. Auferstehungsmorgen. Nichts ist mehr selbstverständlich. Das Leben erscheint in einem anderen Licht.

Weitere Anregungen unter: [www.7wochenohne.de](http://www.7wochenohne.de) oder bei Instagram, facebook: @7wochenohne

## NEUE BÜROKRAFT



Der Bürostuhl in Sehlde und Elbe ist wieder besetzt.

Ich bin Stefanie Frischling und habe am 1. März in Sehlde und Elbe die Aufgaben der Sekretärin übernommen. Ich freue mich, eine neue Aufgabe in den Kirchenbüros zu übernehmen.

Ich lebe in Heere und bin 47 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann Tim habe ich einen Sohn. Ich bin oft in der Natur und nehme mir auch gerne mal ein Buch zur Hand.

Die kirchliche Verwaltung war mir bisher nicht vertraut und ich bin erstaunt, welche umfangreichen Arbeiten so im Verborgenen zu leisten sind.

Ich hoffe, dass ich schnell in die Arbeit hineinwache, um in der kommenden Zeit hilfreich für die Kirchengemeinden tätig sein zu können.

*Stefanie Frischling*

Wir freuen uns und sagen im Namen der Kirchengemeinden ein herzliches Willkommen.

*Andreas Ohm und Jürgen Grote*

## WIE GEHTS WEITER IM KGV

Wir haben in den letzten Jahren viele Veränderungen in unseren Gemeinden und auch in der Zusammenarbeit der Gemeinden erlebt. Durch die Kürzungen bei den Pfarrstellen musste die Arbeit der Pfarrpersonen anders verteilt werden, weil auch schon vorher immer genug zu tun war. Manches konnte in gewohnter Form nicht fortgeführt, anderes musste sogar aufgegeben werden.

Durch die Pensionierung von Jürgen Grote, der eine wichtige Stütze unserer pfarramtlichen Arbeit ist, wird sich noch mehr ändern müssen. Zuerst aber möchte ich ihm aus dem Kollegenkreis ein herzliches Dankeschön für die gemeinsame Zeit sagen, in der wir viel bewegen konnten. Und natürlich wünschen wir ihm und auch seiner Frau Sabine einen zufriedenen und gesegneten Ruhestand.

Jetzt müssen wir mit 2,5 Pfarrstellen versuchen die kirchliche Arbeit im Gestaltungsraum im Innerstetal fortzusetzen. Und natürlich bedeutet auch dieses wieder Veränderungen, zumal eine Besetzung der freiwerdenden Pfarrstelle erst im nächsten oder sogar übernächsten Jahr möglich wäre, wenn sich überhaupt ein/e Bewerber/in für die Stelle findet. Über den fehlenden Theologennachwuchs und die hohen Pensionierungszahlen in den kommenden Jahren hatten wir schon berichtet.

Wie geht es also weiter?

Die Landeskirche stellt finanzielle Mittel zur Verfügung um im Kirchengemeindeverband ein Multi-

professionelles Team aufzubauen. So soll es einen Beauftragten für Liegenschaften geben, der die Pfarrpersonen und die Kirchenvorstände von den Aufgaben rund um die Gebäude und deren Verwaltung entlasten soll. (Siehe Ausschreibung rechts) Vielleicht gibt es ja in unserem Bereich jemanden, der/die diese Aufgabe interessant findet und uns hier unterstützen könnte.

Desweiteren erhoffen wir uns eine 50% Diakonenstelle besetzen zu können, spezielle für die Begleitung von Kindern und Eltern.

Unsere weitere Planung sieht vor, dass nur noch alle vier Wochen ein Gottesdienst in den 12 Gemeinden stattfinden wird. Gleichzeitig werden wir drei Predigtbereiche im Gestaltungsraum haben, wo an jedem Wochenende ein Gottesdienst gefeiert wird. So sind die Wege in die Nachbarkirche kurz und jede/r hat die Möglichkeit zur Teilnahme. Vielleicht kann man auch Fahrge-meinschaften bilden, um allen einen Besuch zu ermöglichen.

Außerdem ist für die vier Kirchengemeinden, die zum Seelsorgebezirk von Jürgen Grote gehörten, folgende Zuordnung zu den verbleibenden Pfarrpersonen vorgesehen.

Bei allen Anliegen zu unserem kirchlichen Auftrag ist am dem 1. Mai zuständig für



**Gustedt**  
Pfarrerin  
Christiane  
Coordes-Bischoff



**Klein Elbe und Steinlah:**  
Pfarrer  
Christian  
Tegtmeier



**Groß Elbe**  
Pfarrer  
Andreas  
Ohm.

Die Telefonnummern finden sie in der Mitarbeiterübersicht auf Seite 26.

Die Pfarrpersonen sind die ersten Ansprechpartner und werden alles weitere regeln. Eine gemeinsame Handynummer wird es nicht mehr geben. Dafür sind aber in den Büros der Pfarrpersonen Anrufbeantworter geschaltet. Scheuen Sie sich bitte nicht, eine Nachricht zu hinterlassen.

Sicherlich wird sich manches erst einspielen müssen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir alles Nötige schaffen werden.

*Andreas Ohm*



Die **Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig** sucht für die Propstei Goslar, Schwerpunkt **Kirchengemeindeverband im Innerstetal**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## eine/n Beauftragte/r für Liegenschaften (m/w/d)

im Umfang von 100% der Regelwochenarbeitszeit (z.Zt. 38,5 Stunden).

Die Stelle wird im Rahmen der Förderung von multiprofessionellen Teams neu geschaffen und ist befristet bis 31. Dezember 2024. Der Kirchengemeindeverband im Innerstetal umfasst 12 Kirchengemeinden.

### Ihre Aufgaben:

- Planung und Koordinierung von Maßnahmen zur Unterhaltung der Liegenschaften (auch Friedhöfe) incl. Sicherungspflichten
- Planung und Koordinierung von Maßnahmen zur Überwachung der technischen Anlagen (Heizungen etc.)
- Begleitung der Kirchenvorstände in Bezug auf bauliche Veränderungen (z.B. Umbauten)
- Koordination externer Dienstleister
- Begleitung Dorferneuerungsprogramme, Fundraising
- Mitwirkung bei der Erstellung eines Energiekonzepts
- Friedhofsbegehungen
- Mitwirkung in der Haushaltsplanung und -durchführung

### Wir wünschen uns:

- Erfahrungen im Bereich Gebäudeinstandhaltung
- Vorkenntnisse aus dem technischen Bereich, auch energetisch
- Grundkenntnisse in der Haushaltsplanung und -führung
- gute EDV-Kenntnisse
- gute Analyse- Organisations- und Kommunikationsfähigkeit

### Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Aufgabe
- flexible Arbeitszeiten
- ein nettes Team, bestehend aus Pfarrpersonen und Diakon

Die Tätigkeit ist mit Außendienst verbunden und setzt die Bereitschaft zur Teilnahme an Sitzungen und Ortsterminen – auch außerhalb der allgemeinen Arbeitszeit – voraus. Führerschein der Klasse B und der dienstliche Einsatz des privaten PKW werden erwartet.

Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe E 9 b TV-L.

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung **bis zum 31. März 2023** mit den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese an die Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, Personalreferat, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 38300 Wolfenbüttel oder per Email als **ein Gesamtdokument** in Form **einer PDF-Datei** an [personal@lk-bs.de](mailto:personal@lk-bs.de)

## JUGENDKREUZWEG - BEZIEHUNGS-WEISEN



Mobbing in der Schule - Konfirmanden spielten im Gottesdienst ihren Alltag.

Der letzte Konfirmandenjahrgang von Jürgen Grote hat in diesem Jahr einen Jugendkreuzweg gestaltet als Thema für ihren Vorstellungsgottesdienst.

Ein Kreuzweg ist ein geistlicher Weg, auf dem man den Leidensweg Jesu in seinen verschiedenen Stationen bedenkt. Die katholische Jugend hat einen interessanten Kreuzweg vorbereitet unter dem Stichwort: Beziehungs-weise. Dies haben wir aufgenommen und geschaut, wie Menschen auf dem Leidensweg Jesu gehandelt haben.

So ergaben sich sieben Stationen,

die die Konfirmanden erarbeitet haben: Es ging ums einsam sein, gemobbt werden, ums unterstützen und Mut machen. Das Erleben von Gottlosigkeit und um hilfreiche, zukunftsweisende Begegnungen.

So wurde Jesu einsames Gebet im Garten Gethsemane mit der persönlich erlebten Einsamkeit in Beziehung gesetzt. Mobbing in der Schule, mit der Verhöhnung Jesu durch die Soldaten. Wir haben geschaut, wo uns geholfen wird im Alltag, oder wie schwer es ist für andere Menschen einzutreten, wenn sie schlecht behandelt werden. Sehr eindrücklich war, als eine Konfirmandin von ihren ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Leiden angesichts von Krankheit erzählt hat, und von der

Hoffnung, die plötzlich wieder aufkeimen konnte, obwohl alles nach Abschied aussah.

Die Konfirmanden haben erkennen können, dass ihr Leben und das Leben Jesu eng miteinander verbunden ist, und dass wir aus dieser Verbundenheit Kraft ziehen können. Wir haben einen Gott, der weiß, wie unser menschliches Leben aussieht und der uns zeigt, wie wir darin immer wieder Kraft und Hoffnung schöpfen können.

*Jürgen Grote*



Die letzte Konfirmandengruppe von Jürgen Grote

## DER SUPERKONFI - EIN NEUER JAHRGANG



Wenn alle Stärken zusammenkommen, dann sind sie Superkonfis.

Der Konfirmandenjahrgang 2023/2024 im Pfarrverband Elbe hat begonnen. Neben dem Kennenlernen aller Beteiligten, gab es Infos zu den Elementen eines Gottesdienstes und die Aktion „Der Superkonfi“.

Dahinter verbirgt sich die Auseinandersetzung mit den eigenen Schwächen und Stärken. Die Stärken wurden gesammelt und besprochen. Dann wurde mit „alten“ Kleidungsstücken, Luftballonen, Wolle, Stiften und Klebeband der „Superkonfi“ kreiert und die Zettel mit den Stärken angeheftet.

Im Gespräch stellten die Konfis dann schnell fest, was einer allein nicht kann, dass bekommen wir gemeinsam hin. Mit vereinten Kräften (Stärken) können wir fast alle Aufgaben (Schwierigkeiten) lösen. Dies ist der Auftakt zu weiteren gemeinschaftsbildenden Aktivitäten von denen wir in kommenden Gemeindebriefen erzählen

*Mario Rieke*

## WIR WERDEN KONFIRMIERT



**Konfirmation in Groß Elbe**  
**Sonntag, 16. April 11 Uhr**

Kathy Mittendorf    Malia Mahler    Kristof Semke



**Konfirmation in Klein Elbe**  
**Sonntag 16. April 9.30 Uhr**

Bjarne Langner    Elias Bormann



**Konfirmation in Gustedt**  
**Sonntag 23. April 11 Uhr**

Luna Brasche    Lea Petrick

Zoey Rehn    Sophia Schütze



**Konfirmation in Steinlah**  
**Sonntag, 23. April 9.30 Uhr**

Lina Renz    Max Blase    Bela-Levi Borchers



**Konfirmation in Sehlede**  
**Samstag 3. Juni 11 Uhr**

Lucy-Marie Pages    Luise Linnemann

Celina Schmidt    John Hanke



**Konfirmation**  
**in Heere**

**Samstag,**  
**10. Juni**  
**13 Uhr**

Jil Kloos    Nils Hanse  
 Dustin Schneider    Jessie Harneit  
 Noah Schmitz    Jill Gollmer  
 Laurin Hinz    Leni Hinz    Jakob Beims

## GOTTESDIENSTE DER OSTERWOCHE

### PASSIONSANDACHTEN

**SO. 2. - MI. 5. APRIL 17 Uhr Ringelheim**

**MO. 3. APRIL 19 Uhr Groß Elbe**

**DI. 4. APRIL 19 Uhr Steinlah**

**MI 5. APRIL 19 Uhr Klein Elbe**

### DO 6. APRIL GRÜNDONNERSTAG

17.00 Ringelheim | Rhene

18.00 Heere

18.15 Oelber.

19.00 Gustedt Feierabendmahl

### FR 7. APRIL KARFREITAG

9.30 Steinlah | Sehlde | Ringelheim | Baddeckenstedt

10.45 Haverlah | Klein Elbe | Alt Wallmoden

15.00 Groß Elbe

### SO 9. APRIL OSTERSONNTAG

5.45 Groß Elbe Osternacht

9.00 Steinlah |

9.30 Ringelheim | Baddeckenstedt

10.00 Klein Elbe

10.45 Heere | Alt Wallmoden

11.00 Gustedt

17.00 Rhene



*Der Auferstandene Christus  
Auf der Kanzelwand der Martinskirche Groß Elbe*

### MO 10. APRIL OSTERMONTAG

9.30 Sehlde | Ringelheim

10.45 Haverlah | Oelber

## FEIERABENDMAHL IN GUSTEDT

In Gustedt wird es am Gründonnerstag wieder ein Feierabendmahl in der Kirche geben. Wir werden eine lange Tafel aufbauen und - in Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu - gemeinsam zu Abend essen.

Nach einem gottesdienstlich geprägten Teil feiern wir das Abendmahl und im Anschluss essen wir zusammen Abendbrot und leben die Gemeinschaft, die auch die erste Christenheit beim abendlichen

Zusammensein gelebt hat.

Es wäre schön, wenn jede/r an diesem Abend eine Kleinigkeit zu Essen mitbringen würde. Für Brot und Getränke sorgen wir von der Kirchengemeinde.

Wir freuen uns auf einen besinnlichen Abend.



## GEMEINSCHAFTLICHE GOTTESDIENSTE IM KGV

### HIMMELFAHRT - 18. MAI 10 UHR IN BADDECKENSTEDT

Christliche Gemeinden wachsen zusammen, wenn sie gemeinsam etwas unternehmen oder feiern. So feiern die Kirchengemeinden des Innerstetales schon seit mehreren Jahren den Himmelfahrtsgottesdienst zusammen. Vormalig auf dem Rasteberg, jetzt in Baddeckenstedt vor der Kirche. Das hat den Vorteil, dass man bei Regen schnell ein Dach über dem Kopf hat.

So sind wir auch in diesem Jahr eingeladen, dorthin zu kommen, um diese Gemeinschaft zu pflegen und den Himmelfahrtstag als eine große Gemeinde zu begehen. Gerade jetzt, wo vieles Kirchliche sich verändert, ist es wichtig, dass wir uns miteinander auf den Weg machen, einander wahrnehmen und kennenlernen.

Insofern wurde auch beschlossen, dass es im Laufe des Jahres mehrere gottesdienstliche Angebote gibt, die ganz speziell für alle 12 Gemeinden des Innerstetales



vorbereitet werden. Die gastgebenden Kirchengemeinden freuen sich auf die Kommenden und werden sie freundlich willkommen heißen.

Und aus Erfahrung weiß ich, dass man den Rückweg aus Baddeckenstedt nicht hungrig antreten wird.

*Jürgen Grote*

## PFARRFEST IN HEERE PFINGSTMONTAG 29. MAI 14 UHR



Zu Pfingsten feiert die Kirchengemeinde in Heere ein großes Fest. Eingeladen dazu sind in diesem Jahr alle 12 Kirchengemeinden des Kirchen-

gemeindeverbandes im Innerstetal. Nach guten Erfahrungen von gemeinsamen Veranstaltungen zu Himmelfahrt in Baddeckenstedt, am Pfingstsonntag 2022 in Alt Wallmoden oder am Reformationstag in Oelber hoffen wir auf eine rege Beteiligung diesmal in Heere.

Wir beginnen um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Heerer Kirche. Im Anschluss daran wird im Pfarrhaus und auf dem Pfarrhausgrundstück ein gemütliches Beisammensein stattfinden. Mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und anderen Essensangeboten ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Und natürlich fehlen auch die kalten Getränke nicht.

Ein besonderes Angebot steht für die Kinder bereit: eine Hüpfburg wird aufgestellt und viele kleine Beschäftigungsmöglichkeiten wird es geben. Lasst Euch überraschen.

Wir heißen alle Gäste herzlich willkommen.

*Andreas Ohm*

## LANDESBISCHOF IN GROSS ELBE



Landesbischof Dr. Christoph Meyns zu Gast in Groß Elbe

Im März 2022 wurden die Gemeinden des Seelsorgebezirkes Elbe-Steinlah durch den Propsteivorstand visitiert. Im Nachgang dazu kam der Landesbischof Dr. Christoph Meyns nach Groß Elbe und hat auf dem Hintergrund des Visitationsberichtes ein Gespräch mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes sowie einiger Vertreter\*innen des Kirchengemeindeverbandes geführt. Er hat die schwierige Personalsituation vor Augen geführt, die zeigt, dass kein Nachwuchs da ist und daher die Besetzung von Pfarrstellen schwierig ist. Er machte allerdings gleichzeitig deutlich, dass gemessen an der Personenzahl der Gemeindeglieder im Innerstetal noch

eine gute Versorgung gegeben sei, vergleiche man dies u. a. mit Gemeinden der hannoverschen Landeskirche, wo 2500 Gemeindeglieder pro Pfarrstelle die Regel seien. Wir haben im Innerstetal zur Zeit etwa 5000 Gemeindeglieder. Was der Bischof dabei nicht sagte, ist, dass in der hannoverschen Landeskirche ganz andere Verwaltungsstrukturen herrschen. So kann man an den Zahlen allein die Arbeitsbelastung nicht vergleichen. Denn bei uns müssen viele Aufgaben vom Pfarramt erledigt werden, von denen die Pfarrer\*innen aus Hannover entlastet sind.

Sehr positiv sah er die angestrebten Veränderungen, dass ein Multiprofessionelles Team aufgestellt werden und u.a. Liegenschaftsverwaltung in andere Hände gegeben werden soll. Auch wird jemand gesucht, der/ die eine Diakonenstelle für spezifische Begleitung von Eltern und Kindern aufbauen soll.

Im Visitationsbericht selber hat der Propsteivorstand die aktive Arbeit im Seelsorgebezirk hervorgehoben und sieht ein großes Potential, auch ohne eine Neubesetzung der Pfarrstelle in Elbe, lebendige kirchliche Arbeit zu gestalten.

Jürgen Grote / Andreas Ohm

## FREUD UND LEID

### GETAUFT WURDEN

Lara Helmold, Groß Elbe  
Matteo Dießel, Klein Elbe  
Malea-Elisabeth Scholz, Baddeckenstedt

### WIR TRAUERN UM

Alexander Kerlach 87 Jahre, Groß Elbe  
Lothar Schmidt 73 Jahre, Groß Elbe  
Claudia Deutsch 53 Jahre, Gustedt  
Heinrich Oehlmann 90 Jahre, Gustedt  
Renate Schoske, geb. Sukopp 84 Jahre, Steinlah  
Gerd Sonnemann 82 Jahre, Steinlah  
Doris Meier-Gutkuhn, geb Spohr 69 Jahre, Steinlah  
Gerda Löbner, geb. Johannisson, 86 Jahre, Steinlah  
Brigitte Wedde, geb. Herbst, 80 Jahre, Sehlde  
Karla Sackmann, geb. Habekost, 89 Jahre, Sehlde

Charlotte Wolff, geb. Deutsch, 86 Jahre, Haverlah  
Lore Schwarze, geb. Höfer, 78 Jahre, Sehlde  
Brigitte Rath, geb. Brendel, 74 Jahre, Heere

So nimm denn meine  
Hände und führe mich  
bis an mein selig Ende  
und ewiglich.

Julie Hausmann - 1862

## BAUMSCHNITT



*Die trockene Fichte vor der Heerer Kirche musste gefällt werden.*

Im Herbst und im Frühjahr mussten in den Kirchengemeinden Haverlah, Steinlah und Sehlde Bäume beschnitten werden auf den Friedhöfen oder bei den Kirchen.

In Haverlah wurde bei der Trauerweide vor der Friedhofskapelle festgestellt, dass der Baum viele Schadstellen aufwies. Um die Sicherheit für Friedhofsbesucher zu gewährleisten, musste die Weide stark zurückgeschnitten werden. Auf dem Sehlder Friedhof wurden planmäßig die 27 Kopflinden zurückgeschnitten. Schon vor mehreren Jahrzehnten wurde vom damaligen Kirchenvorstand die Form des Baumbestandes festgelegt. Nach dem Schnitt sehen die Bäume leer aus, aber hier werden neue Triebe den alleinartigen Charakter der Wege wieder erkennen lassen.

Außerdem wurden drei Birken auf dem Friedhof gefällt. Hierfür war wieder die Sicherheit der Besucher und der Gräber ausschlaggebend. Denn leider ist bei großen Bäumen,

so sehr ich sie mag, auch die Gefahr für herabfallende Äste größer. Bei einem Ast der großen Birke war es nur eine Frage der Zeit bis dieses passiert wäre, weil der Stamm ein größeres Loch aufwies. Dieses konnte man aber erst vom Hubsteiger aus sehen. Außerdem ist jetzt die Gefahr gebannt, dass die Birken durch den Sturm umgeworfen werden. Vor zwei Jahren war dieses auf dem Haverlaher Friedhof geschehen. Dies war mit einigen Schäden verbunden.

Einen Vorteil hat das Zurückschneiden und das Fällen: Es fällt weniger Laub an und die Blüten der Birken werden nicht mehr auf die Gräber fallen. Hierrüber wurde sich oft beschwert. Außerdem muss nun die Bepflanzung der Gräber nicht mehr so oft gegossen werden, was für manche auch eine Erleichterung ist.

Bei der Heerer Kirche mussten leider die Fichten gefällt werden. Nachdem schon im Herbst eine der Säge zum Opfer fiel, weil sie trocken geworden war, folgten die beiden anderen im Winter. So schnell hatte sich deren Zustand verschlechtert.

Aber auch hier hat es etwas Gutes. Der Blick auf den Kirchturm ist nun nicht mehr verstellt und wenn die Außenbeleuchtung im Herbst hoffentlich wieder eingeschaltet wird, kann die Kirche gut



*Der Efeu hatte den Kirchturm in Steinlah erobert und musste jetzt weichen.*

Eine weitere Baumschnittmaßnahme gab es bei der Kapelle. Hier war die Linde so groß geworden, dass nur noch wenig Sonnenlicht durchdrang. Außerdem kamen die Äste der Kapelle und dem Nachbarhaus zu nah. So entschied sich der Kirchenvorstand schweren Herzens für einen starken Rückschnitt des Baumes. Der Baum wird wieder austreiben und einen schönen Anblick bieten.

*Andreas Ohm*



*Wie gut, dass Kopflinden immer wieder austreiben und die Allee bald wieder in vollem Glanz zu bewundern ist.*



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



## Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Werf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

## Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## WELTGEBETSTAG - GLAUBE BEWEGT



Mit den Worten „P'ing an“ begrüßen sich die Christinnen und Christen in Taiwan. Es bedeutet: „Gott möge Euch Frieden schenken“. Der Weltgebetstag der Frauen, der 1927 in Nordamerika ins Leben gerufen wurde, wird über Konfessionsgrenzen und Länder hinweg ausgerichtet. Immer am ersten Freitag im März steht ein bestimmtes Land im Fokus. Vom deutschen Weltgebetstagskomitee werden Texte, Lieder und Rezepte zur Feier des Gottesdienstes vorbereitet und Frauen vor Ort gestalten die Gottesdienste für ihre Gemeinde.

Im Martinsraum Groß Elbe begrüßten Gabi Krüger, Betina Heinecke, Ingrid Buerschaper und Friederike Kohn über 20 BesucherInnen zum

Weltgebetstags-Gottesdienst. Im Mittelpunkt stand der Inselstaat Taiwan, den eine prächtige pinkfarbene Orchidee im Zentrum des Raumes symbolisierte.

In einer Bildpräsentation stellte Betina Heinecke Taiwan mit seinen geografischen, geschichtlichen und politischen Besonderheiten vor. Der asiatische Tigerstaat, der etwa die Größe von Baden-Württemberg hat, kämpft auch heute noch mit seiner Abhängigkeit und der Vereinnahmung durch die benachbarte Großmacht China. In Asien gilt Taiwan als vorbildliche Demokratie und ähnelt damit Deutschland. Auch andere angesprochene Themen kommen uns bekannt vor. Zum Beispiel der angestrebte Ausstieg aus der Kernenergie, für den im Land demonstriert wird. Oder dass der Umweltschutz ganz oben auf der Agenda steht.

Die Texte, die mit verteilten Rollen vorgelesen wurden, erzählten von einigen besonderen Frauenschicksalen in Taiwan, von Frauen, die

große Probleme und Nöte überwunden haben, und ihrem Kampf für die Gleichberechtigung. Die eingängigen Lieder, die für diesen Weltgebetstag komponiert worden sind, machten den BesucherInnen besonders Freude.



Leckeres Essen aus dem Gastgeberland gehört zu jede Weltgebetstag dazu

Auch zum anschließenden geselligen Teil des Gottesdienstes, bei dem man mit landestypische Speisen vom warmen und kalten Buffet, wie Woknudeln mit Hackfleisch, Auberginen-Gemüse oder Kokos-Ananas-Kuchen, probieren konnte, gab es viel Lob.

*Friederike Kohn*



*Auch in Sehlde wurde der Weltgebetstag fröhlich begangen. Heike Brümmer, Hannelore Berkhoff, Frank Bonse (Musik), Hannelore Bertram, Marlies Meier, Brigitte Kruse-Flügel, Sigrid Schwager und Anja Kubitzka gestalteten den farbigen Gottesdienst.*



Das Vorbereitungsteam: Ingrid Buerschaper, Gabi Krüger, Betina Heinecke, Friederike Kohn

## KLEIDERSAMMLUNG IM MAI



Unsere Kirchengemeinden führen gemeinsam mit der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg wie schon oft eine Kleider- und Schuh-sammlung durch.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Stiftung steht die Versorgung bedürftiger Mitmenschen im In- und Ausland mit guter gebrauchter Kleidung. So werden Kleiderspenden Projektpartnern u.a. in Rumänien, Bulgarien und in Moldawien zur Verfügung gestellt. Ebenso wird zeitnahe Katastrophenhilfe geleistet.

Darüber hinaus wird in Deutschland ein Verbund von Kleiderkammern und anderen sozialen Einrichtungen aufgebaut, die Bekleidung für bedürftige Menschen anbieten. So entsteht ein zeitgemäßes Netzwerk mit dem Ziel, Armut zu lindern und Nächstenliebe zu praktizieren.

Die Stiftung finanziert seine Hilfsleistungen durch Geldspenden sowie von Erträgen seines Geschäftsbetriebes, der Spangenberg Textilien GmbH. Die hauseigene Firma schützt und stützt die Stiftung, verantwortet das operative Geschäft und verkauft die nicht für die eigenen Zwecke benötigte Sammelware unter Einhaltung der ethischen Standards von FairWerbung.

Rückfragen beantworten unser Team gerne: Tel. 05351/52354-0 [www.kleiderstiftung.de](http://www.kleiderstiftung.de).

Bitte geben Sie gut erhaltene und saubere Kleidung für jede Jahreszeit, Schuhe, Wäsche, Decken, Bettfedern, aber auch Gürtel, Taschen oder Plüschtiere in der Zeit vom **2. BIS 6. MAI** an uns weiter. Die Sammelstellen in den folgenden Orten sind:

**Groß Elbe:**  
Hof H.-H. Köhler, Steinstr. 7

**Klein Elbe:**  
Hof Mäneke Hauptstr.2

**Gustedt:**  
Hof Luer / Wustrow  
Schmiedewinkel 4

**Steinlah:**  
Pfarrhaus Kirchstr. 11 - Veranda

Abgabe bitte erst ab 2. Mai!

## KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

In der Landeskirche Braunschweig finden am 10. März 2024 Neuwahlen für die Kirchenvorstände statt. Einige Neuerungen führen dazu, dass manches sehr viel früher als zu vergangenen Zeiten entschieden werden muss.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehört der Verzicht auf Vorgaben zur Größe eines Kirchenvorstandes in Abhängigkeit von den Gemeindegliederzahlen. Die Mindestgröße liegt nun bei vier Personen, von denen drei Personen zu wählen sind. Die vierte Person wird berufen. Nach oben ist die Zahl der Kirchenvorstandsmitglieder nicht beschränkt. Die Zahl der zu Berufe-

nen darf allerdings nicht mehr als ein Drittel der Mitglieder betragen.

Bis zum 10. Oktober sind Kandidaten zu suchen und zu finden. Dazu können Vorschläge beim jeweiligen Kirchenvorstand eingereicht werden.

Wir brauchen Menschen, die sich eine Zeit lang für ihre Kirchengemeinde engagieren. Mitdenken, mitgestalten, sich einbringen, um kirchliches Leben weiter lebendig bleiben oder werden zu lassen. Oder vielleicht kennen Sie jemanden, der/die daran Interesse hätte. Kommen Sie auf uns zu, lassen Sie es uns wissen.

Bei dieser Wahl wird es die Möglichkeit der Online-Wahl für alle Wahlberechtigten geben. Sie findet von Ende Januar bis zum 3. März 2024 statt. Zusätzlich zur Online-Wahl ist am Wahltag 10. März 2024 nach wie vor eine Urnenwahl vorgesehen. Briefwahl ist ebenfalls möglich. Wahlberechtigt sind alle Kirchenmitglieder, die ab dem 10. Dezember 2023 zu ihrer Kirchengemeinde gehören und am Wahltag 10. März 2024 das 14. Lebensjahr vollendet haben. Wir werden Sie in den nächsten Gemeindebriefen weiter über alles informieren.

## SOFAKIRCHE



*Für jeden ein gemütliches Plätzchen*

Es war schon ein aufregender Nachmittag am 15. Januar: Ob wohl jemand kommen wird zum Sofagottesdienst? Nachdem einige Sofas aus der Gemeinde zusammen in der Kirche zusammengetragen waren, Tee, Kakao und Glühwein gekocht und die Decken bereit gelegt waren, wurden wir sehr überrascht, denn zur Freude aller Beteiligten waren es Viele, die sich auf den Weg gemacht hatten, auch aus Ortschaften außerhalb des Seelsorgebezirkes. Am Ende reichten die Plätze auf den Sofas im Chorraum der Christuskirche nicht einmal.

Trotz der Kälte war eine tolle Stimmung. Gespräche in kleiner Runde bevor es losging und eine lockere Atmosphäre während des Gottesdienstes zeigten, dass diese Feier nicht immer nur ernst und nüchtern sein muss (wie es das Vorurteil einiger behauptet).

Biblische Geschichten und Kinderbücher hat Uta Bartels miteinander verbunden, um über Lebensfragen nachzudenken. Beim ersten Mal war es „Pippi Langstrumpf“, die auf einen Bibeltext traf in dem es um Kamele und Nadelöhre ging und die Frage von Gottes Liebe zu uns

Menschen in all unserer Verschiedenheit.

Beim zweiten Sofagottesdienst wurde eine Episode aus dem Kinderbuchklassiker „Heidi“ in Beziehung gesetzt zu einer Heilungsgeschichte. Heidis Freundin Clara und ein biblischer Gelähmter trafen aufeinander. Wie lesen kranke Menschen Geschichten von Wunderheilungen? Reichen Vertrauen und das persönliche Wollen, oder gibt es Situationen im Leben, wo unser Einfluss begrenzt ist?

Beim dritten Gottesdienst war es das Buch „Der Struwpeter“, der nicht nur in seiner positiven Bedeutung in den Blick kam, sondern auch mit der Geschichte von der Arche Noah in Beziehung gesetzt wurde. Veränderung des Lebens. Das menschliche Leben auf einen neuen, guten Weg bringen, auch wenn der Mensch schwierige Seiten in sich trägt. Darin haben diese so unterschiedlichen Geschichten ihre Berührungspunkte.

Im vierten Sofagottesdienst ging es um die Wandlung vom „Saulus zum Paulus“ und den „Räuber Hotzenplotz“. In beiden Geschichten geht es darum, dass aus einem bösen Menschen ein guter Mensch wird. Auch bei Gott ist das möglich. Er liebt die Menschen, auch wenn sie nicht immer nur Gutes tun.

Im fünften Sofagottesdienst wird es um ein Wort aus dem Samuelbuch gehen. „Gott

aber sieht das Herz an“. Im Buch „Der kleine Prinz“ wird dieses Wort uns Menschen in den Mund gelegt „Man sieht nur mit dem Herzen gut“.

Die modernen Lieder wurden einem Kirchentags-Liederbuch entnommen und so werden sie vertrauter mit ihren wunderbaren Gedanken und vertiefen das Glaubensleben.

Das Angebot dieses besonderen Gottesdienstes in der Kirche wurde gemacht angesichts der Energiesparmaßnahmen. So war es knapp an der 0 Grad Marke, einmal sogar viel kälter als draußen. Dennoch konnten diesen 40 Minuten unter einer kuscheligen Decke, einer Tasse dampfendem Tee in der Hand und manchmal mit wärmender Nachbarin gut ertragen werden.

Es ist ein ungewöhnliches Angebot, das dennoch viele angesprochen hat. Wir danken Uta Bartels für Ideen und Durchführung und vor allem Dorle Peters und anderen beteiligten für wunderbare Hilfe und Unterstützung. Wir sind gespannt, welche gottesdienstlichen Ideen in der Zukunft das Licht der Welt erblicken und zeigen, dass Kirche lebendig ist - mit und ohne Pfarrer\*innen.

*Jürgen Grote*



*Mit Tee und Decken war es richtig gemütlich in der kalten Kirche*

## BEGLEITUNG IM ABENTEUER LEBEN DU, JÜRGEN, WARST DABEI



Jetzt heißt es für uns alle von Dir Abschied nehmen, du gehst in Deinen wohlverdienten Ruhestand. Gemeinsam haben wir viele Erinnerungen und Momente erlebt.

- Gemeinsame Feste und Feiern (mitunter unzählige Sommerfeste, auch ganz besondere, wie z.B. unser 30, 40 und sogar 50 Jähriges Kindergartenjubiläum)
- Traditionelle Weihnachtsgottesdienste in der Christuskirche (immer mit Rücktransport der Requisiten in Deinem Auto verbunden)
- St. Martinsumzüge zum Teil im Kindergarten und später in Groß- Elbe (da musste immer der Verstärker für das Mikro mit!)
- Basare in Groß Elbe
- Gottesdienste im Kindergarten zu verschiedenen Themen (wir alle, Kinder sowie das Kigateam, hatten jede Menge Spaß dabei, jeder hatte immer irgend eine Aufgabe in Deiner erlebnisreichen Umsetzung)
- Wann immer ein PC Problem auftrat, konnte ich Dich anrufen und gemeinsam haben wir das Problem gelöst/ gelöscht
- Einstellungen/ Abschiede vom Personal

- Schulanfängergottesdienste mit Diakon Detlef Albrecht
- Lauscherabschiede im Kindergarten
- Kitaausschusssitzungen
- Bauamt Begehungen (wo wir uns gegenseitig unterstützt haben)
- Kindergartenbeiratssitzungen
- Weihnachtsfeiern mit dem Team
- Betriebsausflüge
- Elternabende
- Elterngespräche (mit Dir als Träger und uns als Pädagogen)
- Zusammenkünfte/ Planungen mit vielen Firmen für bauliche Maßnahmen
- Planung von Personalstunden
- Dienstbesprechungen in Krisensituationen
- Coronazeit
- viele Kinder auf ihrem Weg begleitet

Und so vieles mehr. Du warst ja neben dem Kiga noch für viele andere wichtigen Aufgaben zuständig. Da kommen noch so viele dazu. Du hattest auch die besondere Fähigkeit in Null-Komma-Nichts vom Gottesdienst des Kigas zur nächstes Veranstaltung zu eilen. Du wolltest da in jeder Hinsicht jedem gerecht werden und das ist Dir auch immer gelungen. Gemeinsam haben wir so manche Höhen, aber auch Tiefen durchlebt. Viele Jahre warst Du immer für unseren Kindergarten da, wenn wir ein Anliegen oder eine Frage hatten.

Jetzt beginnt für Dich eine neue Zeit. Zeit für Dich, Zeit für Neues,

Zeit für Deine Familie; Zeit, Dinge zu tun, für die Du manchmal keine Zeit hattest. Zeit ist wertvoll und wir danken Dir, das Du da warst und unsere pädagogische Arbeit in vielen Bereichen unterstützt hast.

Das schöne war, dass Du immer hinter der offenen Arbeit- Begleitung im Abenteuer Leben gestanden hast, als Pfarrer, als Jürgen und damals auch als Vater. Uns als Kigateam hast du viele Freiräume gelassen. Wichtig war für Dich immer, dass es zum Wohle der Kinder ist. Sei es bei Anschaffungen, Konzepterweiterungen, Raumgestaltungen uvm.

Und immer, wenn Du unseren Kindergarten verlassen hast, hieß es: „Tschau Tschau...“ Das sagen wir Dir jetzt auch. Tschau Tschau, lieber Jürgen, mach's gut und Danke für Alles.

Zum Schluß noch Etwas zum Schmunzeln für Dich von den Kindern:

Was findest Du an unserem Pfarrer Herr(n) Grote besonders gut?

- Die Andacht
- Deinen Schal



*Viele lebendige Gottesdienste wurden mit den Kindern im Kindergarten gefeiert. .*

- Deinen Mantel mit 10 Knöpfen
  - Du bist immer schnell mit Deinem Auto zu uns gekommen
  - Ich weiß es leider nicht mehr
  - Ich fand gut, dass er so nett war
  - Seinen Schal, der sah so schön aus
  - Ich fand Alles gut
  - Die ganzen Lieder waren gut
  - Seine Haare oder doch lieber die Brille
  - Dass er seinen Job gel(i)ebt hat (FSJ)
  - Er kann mit der Handpuppe eine Geschichte erzählen
  - Er kann gut Geschichten spielen und erzählen
  - Er kann die Bibel
- Du warst da, dass war einfach wunderbar!
- Dein Kigateam und alle Kinder

## FSJ IM KINDERGARTEN WIR SUCHEN DICH

Nach der Schule mal was anderes machen, was praktisches, was für Andere. Das wünschen sich viele junge Menschen, die zum Teil auch noch nicht sicher sind, wohin die Reise geht.

Ab dem 1. September haben wir eine Stelle für ein FSJ bei uns im Kindergarten frei. Vielfältige Arbeit in persönlicher Arbeitsatmosphäre können wir bieten.

Bitte melde Dich bei Interesse im Kindergarten 05345-1789 oder sag es weiter!

## BETREUUNG AB 7 UHR

Für viele berufstätige Familien ist es wichtig schon früh morgens einen Betreuungsplatz für das Kind zu haben. Dieser Bedarf soll nun auch im Kindergarten Gustedt umgesetzt werden.

Nach Absprache mit unserem ev. luth. Trägerverbund und der Samtgemeinde starten wir ab 1. März mit der Möglichkeit der Betreuung ab 7 Uhr. Wir wollen so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und als Kindergarten weiter attraktiv bleiben.

## EIN TIERISCHER MITARBEITER IM KINDERGARTEN



*Bounty im Kreis mit den Kindern und Sandra Thymian.*

Seit Mitte Januar 2023 begleitet der Pudelmischling Bounty regelmäßig unsere Mitarbeiterin Sandra Thymian in den Kindergarten. Die beiden absolvieren seit

Sommer 2022 die Therapiehund Ausbildung in der Hundeschule „Individuelle Faelle“ in Hildesheim.

Das Thema Hund (Verhalten, was mag ein Hund, was mag er nicht, etc...) wurde anhand von Büchern und Bildkarten von Frau Thymian mit den Kindern in Kleingruppen erarbeitet und die Karten werden vor den Angeboten mit Bounty jedes Mal mit den Kindern zur Erinnerung besprochen.

In wechselnden Kleingruppen unterstützt Bounty Sandra Thymian in unterschiedlichen Angeboten bei der Sprachförderung. Die Kinder und Mitarbeiter sind begeistert und freuen sich auf Bountys Besuche..

## AUS DER JUGENDARBEIT



*Jugendliche lernen bei den Trainee-Kursen, für Kinder fröhliche Aktivitäten anzuleiten.*

Nun geht es los, unsere 7 Trainees gehen verstärkt in die Praxis. Vom letzten Konfirmandenjahrgang haben sich 2 Jugendliche aus dem Innerstetal und 5 aus dem Bereich Liebenburg für den Trainee-Kurs gefunden. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zur Teamerin / zum Teamer im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nach einem Jahr Trainee folgt dann die Teilnahme am JuLeiCa-clasix „Grundkurs“ in den Herbstferien.

Nach den ersten Treffen der Trainees, bei denen es um Grundlagen der Arbeit mit Gruppen ging (Anfangssituationen, Rollen in Gruppen, Gruppenphasen, Spielpädagogik, Rechtsfragen, etc.), standen im Weiteren die Planungen der praktischen Arbeit an. Zunächst wurden Angebote für Grundschulkindern geplant, durchgeführt und ausgewertet. Im vergangenen Jahr fanden zwei im Bereich Innerstetal und eines im Bereich Liebenburg statt.



*Für die Kinder gab es Urkunden bei der Olympiade*

Das zweite im Bereich Liebenburg war die Indoor-Outdoor-Olympiade mit 20 Kindern im Gemeindehaus Othfresen im Februar mit Spaß für alle Trainees und Kinder.

Nun stehen Projekte mit Konfirmand\*innen an. Zunächst eine Freizeit mit Konfirmand\*innen aus dem Bereich Innerstetal an einem Wochenende. Die Trainees haben diese mit dem Thema „Bibel“ (Entstehung der Bibel, Bibelquiz, Umgang mit der Bibel, Kriminalfall in der Bibel, backen eines Bibelkuchens) und jeder Menge Kennlernspiele und einer Miniolympiade geplant. Die nächsten Projekte sind dann die Teilnahme am Pfingstzeltlager für Kinder in Alt Wallmoden und am Ev.-Landesjugend-Treffen ELT für Jugendliche, welches in diesem Jahr im Kennelbad in Braunschweig stattfindet.

Die Jugendgruppe aus Elbe, Gustedt,



*Die Konfis aus Elbe-Steinlah waren in Braunschweig, um Lasertag zu spielen.*

Steinlah war im Dezember gemeinsam in Braunschweig zum Lasertag spielen und im Februar in der Trampolinhalle. Zwei tolle Angebote, bei denen alle viel Spaß hatten. Gemeinsam etwas unternehmen, was allein keinen Spaß macht oder zu teuer ist. Durch die KAJA-Projekte erleben die Jugendlichen selbstorganisierte Freizeitaktivitäten in der Gruppe.

### Teilnahmegebühren ändern sich

Im vergangenen Dezember haben die Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Jugend überlegt, wie wir aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten Kindern und Jugendlichen trotzdem eine Teilnahme an unseren Freizeitangeboten ermöglichen können. Gemeinsam wurde beschlossen in diesem Jahr eine Dreier-Staffelung der Preise für unsere Freizeiten auszuprobieren. Dies ist dann auf der Anmeldung anzukreuzen.

Dahinter steht der Gedanke der Solidarität, dass die, die mehr geben können, das ausgleichen was die, die ermäßigt zahlen weniger zahlen. So wird allen Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme an Freizeitangeboten der Ev. Jugend ermöglicht. Außerdem ist es jederzeit möglich für solche Angebote zu spenden, mit dem Hinweis „ermöglichen“.

### Es sind noch Plätze frei

bei den Freizeiten der Ev. Jugend der Propstei Goslar. Unter anderem beim Pfingstzeltlager und Kinderzeltlager an der Ostsee oder für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren bei der Teeniefreizeit „mit dem Iglu-Zelt unterwegs“ in Höxter an der Oberweser. Informationen und Anmeldeformulare für alle Veranstaltungen 2023 finden Sie auf unserer Homepage unter [www.evj-goslar.de](http://www.evj-goslar.de)

Mario Riecke  
Propsteijugendbüro Alte Dorfstraße 16  
38729 Langelsheim - Alt Wallmoden  
Tel. 05341/9052345

# GRUPPEN UND KREISE IN DEN GEMEINDEN

## KINDER

### SPIELKREIS GROSS ELBE

wöchentlich jeden Dienstag  
9.30 Uhr  
im Martinshaus Groß Elbe  
Ansprechpartnerin:  
Julia Kutz, 0176 604 428 62

### SPIELKREIS HEERE

wöchentlich jeden Donnerstag  
9.30 Uhr  
im Pfarrhaus Heere  
Ansprechpartnerin:  
Christina Schaper, 0174 685 14 66

### KINDERCHOR INNERSTETAL

wöchentlich jeden Mittwoch  
17 Uhr im Martinshaus Groß Elbe  
Ansprechpartnerin:  
Luise Schiefner, 0531-37956635

### BUNTER KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren  
22. April im Martinshaus Groß Elbe  
Ansprechpartner:  
Jürgen Grote, 05345-330

## JUGENDLICHE

### KONFIRMANDENUNTERRICHT SEHLDE - HEERE

jeden Dienstag, 16.45 Uhr  
im Martin-Luther-Haus Sehlde,  
Ansprechpartner:  
Andreas Ohm, 05341-33633

### KONFIRMANDENUNTERRICHT ELBE - STEINLAH

im Martinshaus Groß Elbe  
Ansprechpartner:  
Mario Riecke, 05341-9052345

## ERWACHSENE

### SENIORENTREFF GROSS ELBE

jeden 2. Mittwoch im Monat  
15 Uhr im Martinshaus Groß Elbe  
Ansprechpartnerin:  
Hildegard Vree, 05345-1681

### SENIORENKREIS KLEIN ELBE

jeden 1. Mittwoch im Monat  
zur Zeit nach Absprache,  
im Feuerwehrhaus Klein Elbe,  
Ansprechpartnerin:  
Astrid Hoffmann, 05345-493879

### ALTENKREIS GUSTEDT

jeden 1. Donnerstag im Monat  
14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt  
Ansprechpartnerin:  
Nadine Fuest, 05345-4939363

### FRAUENKREIS SEHLDE

jeden letzten Mittwoch im Monat

15 Uhr im Martin-Luther-Haus  
Sehlde  
Ansprechpartnerin:  
Hannelore Berkhoff, 05341-  
8617755

### KLÖNKREIS HEERE

jeden letzten Mittwoch im Monat  
14.30 Uhr im Pfarrhaus Heere  
**vorherige Anmeldung erbeten**  
Ansprechpartnerin:  
Charstarose Bonse, 05345-595  
Birgit Frischling, 05345-1451

### SINGKREIS HEERE - SEHLDE

jeden Dienstag 19.00 - 21 Uhr im  
Martin-Luther-Haus Sehlde.  
Ansprechpartnerin:  
Ingeborg Eberlein, 05345-2103969



## ADIEU MARGRET, ADIEU FRAUENHILFE

Nach 25 Jahren gibt Margarethe Pauly schweren Herzens, aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz der Frauenhilfe auf. Da es keine Nachfolgerin gibt, wurde mit einem letzten Frühstück die Frauenhilfe Haverlah aufgelöst.

Vielen Dank, liebe Margret, für die schöne Zeit.

*Im Namen der Frauenhilfe  
Kerstin Fürbaß*



# ANSPRECHPARTNER\*INNEN

## KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

### PFARRER\*IN



#### Seelsorgebezirk I

Sehlde, Heere und Haverlah  
**Pfarrer Andreas Ohm**  
An der Kirche 1 | 38279 Sehlde  
**05341-33633** | 05341-941646 (Fax)  
andreas.ohm@lk-bs.de  
www.sehlde.kirche-innerstetal.de



#### Seelsorgebezirk II

Alt Wallmoden, Baddeckenstedt,  
Oelber a.w.W., Rhene  
**Pfn. Christiane Coordes-Bischoff**  
An der Kirche 2  
38271 Baddeckenstedt  
**05345-4040** | 05345-929956 (Fax)  
christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de  
www.baddeckenstedt.kirche-innerstetal.de  
 kirche\_baddeckenstedt



#### Seelsorgebezirk III

Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt,  
Steinlah  
**Pfarrer Jürgen Grote**  
Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe  
**05345-330** | 05345-1773 (Fax)  
juergen.grote@lk-bs.de  
www.elbe.kirche-innerstetal.de  
 kirche\_in\_elbe 



#### Seelsorgebezirk IV

Ringelheim  
**Pfarrer Christian Tegtmeier**  
Goslarsche Str. 38 | 38259 Salzgitter  
**05341-33295**  
christian.tegtmeier@lk-bs.de  
www.ringelheim.kirche-innerstetal.de

### PFARRBÜROS



**Stefanie Frischling**  
zur Zeit  
Mo 9-12 Uhr in Elbe  
Tel.: 05345-330  
Mi 16-18 Uhr in Sehlde

### EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT



**Tanja Nowacki**  
Gebhardshagener Straße 38 |  
38274 Elbe  
**05345-1789** | 05345-929973 (Fax)  
team@kindergarten-gustedt.de  
www.kindergarten-gustedt.de

### EV. JUGEND IM INNERSTETAL



**Mario Riecke - Propsteijugenddiakon**  
Alte Dorfstraße 16  
38279 Langelsheim /Alt Wallmoden  
**05341-9052345**  
evj-goslar@t-online.de  
www.evj-goslar.de

[www.kirche-innerstetal.de](http://www.kirche-innerstetal.de)

### BANKVERBINDUNG

FÜR ALLE GEMEINDEN  
Propsteiverband Ostfalen  
IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50  
Bitte geben Sie bei einer Überweisung  
die Kirchengemeinde mit an.



# ANSPRECHPARTNER\*INNEN

## IN DEN KIRCHENGEMEINDEN

### KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



**Groß Elbe**  
Frank Kilimann  
05345-4700



**Gustedt**  
Sonja Illner  
05345-4828



**Klein Elbe**  
Sabine Dießel  
05345-674



**Steinlah**  
Jürgen Kassel  
05341-33237



**Haverlah**  
Wilhelm Mull  
05341-331368



**Sehlde**  
Mirella  
Rothkegel  
05341-331052



**Heere**  
Birgit Frischling  
05345-1451

### KÜSTERINNEN



**Groß Elbe**  
Ulrike Luers  
05345-4663



**Gustedt**  
Dorothea Peters  
05345-1788



**Klein Elbe**  
Hilda Bonn  
05345-493007



**Steinlah**  
Daniela Beims  
05341-338556



**Haverlah**  
Daniela Beims  
05341-338556



**Sehlde**  
Anna-Maria  
Reich  
05341-33076



**Heere**  
Birgit Frischling  
05345-1451

### FRIEDHOF



**Gustedt**  
Sonja Illner  
05345-4828



**Klein Elbe**  
Jürgen Karbstein  
05345-4393



**Haverlah  
Sehlde**  
Andreas Ohm  
05341-33633

### ORGANIST\*INNEN



**Groß Elbe, Klein  
Elbe, Gustedt,  
Steinlah**  
Alissa Hoffmann  
0511-5510581



**Haverlah  
Ringelheim**  
Kerstin Pauly  
05341-4027329



**Heere  
Sehlde**  
Frank Bonse  
05345-49650

# GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

## SA 25. MÄRZ

11.00 Baddeckenstedt

18.00 Heere: Vorstellungsgottesdienst der  
Konfirmanden

## SO 26. MÄRZ

9.30 Steinlah |

10.45 Gustedt | Alt Wallmoden

## SO 2. APRIL

9.30 Groß Elbe | Sehlde |

10.45 Klein Elbe | Haverlah |  
Oelber

17.00 Ringelheim Passionsandacht

## DIE GOTTESDIENSTE DER KARWOCHE UND OSTERN ENTNEHMEN SIE BITTE SEITE 12

## SA 15. APRIL

18.00 Baddeckenstedt Rüstgottesdienst

## SO 16. APRIL

9.30 Klein Elbe Konfirmation

10.00 Baddeckenstedt Konfirmation

10.45 Heere

11.00 Groß Elbe Konfirmation

## SO 23. APRIL

9.30 Sehlde | Steinlah Konfirmation | Ringelheim

10.00 Oelber Konfirmation

10.45 Haverlah

11.00 Gustedt: Konfirmation

## SA 29. APRIL

15.00 Groß Elbe Verabschiedung Pfr. Jürgen Grote

18.00 Heere

## SO 30. APRIL

9.30 Baddeckenstedt

## SO 7. MAI

9.30 Steinlah | Ringelheim

10.45 Heere

## SO 14. MAI

9.30 Rhene | Groß Elbe

10.00 Ringelheim Konfirmation

10.45 Haverlah

## DO 18. MAI HIMMELFAHRT

10.00 Baddeckenstedt KGV-Gottesdienst

## SO 21. MAI

9.30 Sehlde

10.45 Oelber | Gustedt

## SO 28. MAI PFINGSTSONNTAG

9.30 Ringelheim

10.45 Klein Elbe

## MO 29. MAI PFINGSTMONTAG

14.00 Pfarrfest in Heere für den KGV im Innerstetal

## SA 3. JUNI

11.00 Sehlde Konfirmation

## SO 4. JUNI

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim | Steinlah

10.45 Alt Wallmoden

## SA 10. JUNI

13.00 Heere Konfirmation

## SO 11. JUNI

9.30 Rhene | Groß Elbe

10.30 Haverlah Gottesdienst beim Feuerwehrfest

## SO 18. JUNI

9.30 Sehlde

10.45 Oelber | Gustedt

## SO 25. JUNI

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim

10.45 Klein Elbe